Zeitschrift: Mitteilungen der aargauischen Naturforschenden Gesellschaft
Herausgeber: Aargauische Naturforschende Gesellschaft
Band: 25 (1958)

Nachruf: Leo Wehrli, Zürich : 1870-1954
Autor: Hartmann, A.

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Seine Gewandtheit im schriftlichen Ausdruck verhalf ihm zu einem raschen Arbeiten, und seine Leichtigkeit für sprachliche Formulierungen ermöglichten es ihm, zahlreiche Vortragsverpflichtungen zu übernehmen. Eine große Trauergemeinde hat seinerzeit Abschied von ihm genommen, und es kam bei dieser Gelegenheit die Hochschätzung, welche er sich bei Behörden, Schülern und Freunden zu erwerben wußte, erneut auf sehr eindrückliche Art zur Geltung. Paul Steinmann wird bei den vielen Menschen, mit welchen er während seines reichen Lebens in Beziehung treten durfte, als eine kultivierte, liebenswürdige und hilfsbereite Persönlichkeit in steter Erinnerung bleiben. *K. Bäschlin*

Nekrolog erschienen in: *Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft 1954*

LEO WEHRLI, Zürich

1870–1954

Am 28. März 1954 ist Prof. Dr. Leo Wehrli, Ehrenmitglied unserer Gesellschaft, im Alter von 84 Jahren verstorben. Als Sohn von Bankdirektor Wehrli von der Aargauischen Ersparniskasse besuchte er die Schulen von Aarau und ließ sich durch Professor MÜHLBERG zum Studium der Naturwissenschaften anregen. Als Kantonsschüler gründete und leitete er ein Schülerorchester. Es folgten Studienjahre in Berlin und vor allem in Zürich, wo er sich den gesamten Naturwissenschaften, speziell aber der Geologie widmete. Seine Dissertation über das Dioritgebiet von Schlans bei Disentis arbeitete er unter seinem verehrten Lehrer, Professor ALBERT HEIM, aus.

Von 1896 bis 1898 amtete er als Landesgeologe in Argentinien, wobei er auf eigentlichen Expeditionen Gipfellinien und Wasserscheiden zu bestimmen hatte und damit die Grundlage für die argentinisch-chilenische Grenzbereinigung schuf.

1899 kehrte er in die Schweiz zurück und fand von 1900 bis 1935 einen Wirkungskreis als Lehrer für Chemie und Geologie an der Höheren Töchterschule in Zürich. Er war seinen Gymnasiastinnen und Seminaristinnen ein unpedantischer und verständnisvoller Lehrer, und er führte sie auf vielen Exkursionen hinaus in die Natur, um ihnen geologische Zusammenhänge nahezubringen.

Leo Wehrli besaß in seiner Kunst des Vortragens eine ganz besondere Gabe. Als einer der Mitbegründer der Zürcher Volkshochschule galt er als einer der beliebtesten Dozenten dieser Institution. In ungezählten Vorträgen vermittelte er seinen Zuhörern naturwissenschaftliche, speziell aber geographische und geologische Kenntnisse, immer verbunden mit einer sehr reichen Exkursionstätigkeit. Seine Frau hat ihm in jahrelanger Arbeit etwa 15000 Diapositive bemalt. Während der Wintermonate war er in vielen Vortragsgesellschaften ein gern gehörter Gast, und auch in unserer Gesellschaft ist er in früheren Jahren immer wieder am Vortragspult gestanden.

Neben seiner Lehr- und Vortragstätigkeit fand er immer noch Zeit zu geologischen Expertisen verschiedenster Art. Seine Tätigkeit als Forscher legte er in etwa 200 wissenschaftlichen Publikationen nieder, zusammengestellt von seiner Frau in den *Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft 1954*.

Der Musik blieb er in seinem langen Leben immer verbunden, und er war während vieler Jahre ein Mitglied des Männerchors Zürich. Als rüstiger Berggänger schloß er sich der Sektion Uto des SAC an und wurde sowohl von der Sektion wie vom Gesamtverein mit der Ehrenmitgliedschaft geehrt. *A. Hartmann*

Adolf Brutschy

1885–1955

Adolf Brutschy, Bürger von Rheinfelden, wurde als Sohn von Auslandschweizern in Preußisch-Eylau geboren. 1890 kehrten seine Eltern in den Aargau zurück. An der Kantonsschule wurde er speziell durch die Professoren Mühlberg und Tuchschmid zum Studium der Naturwissenschaften angeregt. Seine Studien an der ETH schloß er mit einer Dissertation *Hydrobiologische Studien am Zugersee* ab.

Von 1908 bis 1917 amtete Adolf Brutschy als Lehrer für Mathematik und Naturwissenschaften an der Bezirksschule Seon, von 1917 bis 1950 in gleicher Funktion an der Bezirksschule Schöftland. Während seiner Seoner Zeit, aber auch noch später, arbeitete er weitere wissenschaftliche Publikationen aus, so über die Verschmutzung der Bünz, des Hallwiler- und des Rotsees, über die Algenflora